

Laudatio Hans Wördemann

Sehr geehrter Herr Wördemann,

Sie haben einmal geschrieben: „Tierzüchtern sagt man nach, bei ihrem Handeln bestimme ein kräftiges Quantum Passion den Einsatz. Für die Anguszüchter und ihren bewiesenen Durchhaltewillen trifft dies in besonderem Maße zu. Sie haben neben guten Jahren auch weniger gute durchstehen müssen.“ Dieses Zitat habe ich der Festzeitschrift „40 Jahre Deutsche Anguszucht entnommen“, die Sie 1995 verfasst haben. Wer ein wenig in der Festzeitschrift blättert, und sich mit den älteren Angusfreunden unterhält, wird nicht umhin können, auch Ihnen dieses kräftige Quantum an Passion und Einsatz für die Zucht des Angusrindes in Deutschland zu bescheinigen. Nach einer schmerzvollen Orientierungsphase der deutschen Fleischrinderzucht an deren Ende ein neu gegründeter BDF, selbstständige Landeszuchtverbände, und ein Angusverband in Ruhestellung zu konstatieren waren, bahnte sich für die deutsche Anguszucht anlässlich der Grünen Woche in Berlin ein Fiasko an. Zersplitterter wie in Berlin konnte eine Rasse sich nicht präsentieren. Es gab berechtigte Sorgen um den Fortbestand der Deutschen Anguszucht, dies so ist es nachzulesen, war auch Ihre Einschätzung.

In dieser für die Deutsche Anguszucht schwierigen Phase, waren sie bereit, sich auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 12.03.1987 zum Geschäftsführer des Verbandes berufen und wählen zu lassen und dieses Amt bis Ende 1997 auszuüben, zum Schluss kommissarisch.

Mit Passion und viel Einsatz waren sie die entscheidende Persönlichkeit, ausgestattet mit hoher züchterischer Kompetenz, die manchmal auch mit harter Hand und nicht ohne Widerspruch von Züchtern und Zuchtverbänden die Grundlagen der zukunftsweisenden Anguszucht in Deutschland aufzeigte. Mit der schrittweisen Straffung der Zuchtzielvorgaben und ihrer Umsetzung in den Herdbuchverbänden und Zuchtherden wurde die Zucht auf ein einheitliches Typ- und Leistungsprofil festgelegt. Die Deutsche Anguszucht erhielt ein einheitliches Erscheinungsbild von dem sie bis heute profitiert. Diese wesentlichen Grundlagen der Deutschen Anguszucht standen aber nicht für sich allein, sondern wurden durch Sie auch immer wieder in einen Kontext zur Wirtschaftlichkeit dieser Rasse gebracht.

Dazu zählen die 2jährige Abkalbung ebenso, wie die Vorzüglichkeit der Rasse auf geringeren Grünlandflächen. In der Ära Wördemann stieg die Zahl der eingetragenen Mitglieder unseres Verbandes von 84 im Jahre 1989 auf 400 im Jahre 1995.

Eine beachtliche Entwicklung, selbst wenn man bedenkt, dass in diesem Zeitraum die neuen Bundesländer hinzukamen. Seine züchterische Handschrift hinterließ Hans Wördemann bei vielen Anguszuchten, die in seiner Zeit aufgebaut wurden, und heute noch prägenden Charakter in Deutschland haben. Mit dem Namen Hans Wördemann ist aber auch ein intensives Verbandsleben verbunden. Durch regelmäßige Präsenz auf Schauen und Auktionen hat er das Miteinander zwischen den Züchtern und Zuchtverbänden im positiven Sinne nachhaltig geprägt und durch seine Richtentscheidungen auf den Schauen seine Vorstellung über die Rasse Angus deutlich gemacht. Aber sein Blick ging auch über den

Tellerrand der heimischen Zuchtgebiete hinaus. Immer wieder machten Sie den Anguszüchtern Angebote, mit Ihnen auf Reisen zu gehen, um die Herstellung von internationalen Züchterkontakten voranzutreiben. So wurden Studienreisen nach Dänemark, Großbritannien, Irland, Kanada und den USA von ihnen organisiert. „Diese Reisen brachten Einblicke in die im jeweiligen Land anzutreffenden Zuchten und vermittelten viel Wissen über typische Eigenschaften und Nutzungsformen der Angusrasse. Erkenntnisse, die das Selektionsauge schärfen können, ohne dass die für Deutsche Angus wertvollen Eigenschaften vernachlässigt werden“, so Ihr Kommentar zu diesem Teil ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer.

Sehr geehrter Herr Wördemann, Sie haben die Deutsche Anguszucht durch Ihr Wirken als Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Angushalter in einer turbulenten Zeit Rückhalt und Anerkennung verliehen. Sie haben mit Ihrem züchterischen Weitblick der Deutschen Anguszucht einen Weg in die Zukunft geebnet. Dafür schulden wir Ihnen Dank und Anerkennung.

Als sichtbares Zeichen dafür, verleihe ich Ihnen im Namen der Mitglieder des BDAH eine der höchsten Auszeichnungen, die der Verband vergeben kann.

Ich verleihe Ihnen heute die „Dr. Karl-Heinz Drögemeier“-Medaille in Silber

14. Januar 2012

Johannes Hibbeln

Vorsitzender